

# KREATIVRAUM

## BIRGIT BIRNBACHER

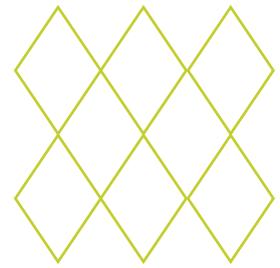
Während der letzten Jahre bin ich immer wieder umgezogen und habe auch teilweise in Wohnungen ohne Schreibtisch gewohnt. Ja, ich kann sagen: Der Ort, an dem ich schreibe, ist für mich überhaupt nicht wichtig. Wo ich jetzt wohne, gibt es zwar ein Zimmer mit einem Schreibtisch, an dem sich sitzen könnte, da ich aber gerade Mutter geworden bin, sitze ich eher wenig. Trotzdem, die Zeiten gibt es, da setze ich mich dazu, es werden dann kurze Texte, das ist aber eher das Imitieren einer Schreibbewegung, wenn man so will.

Wenn mir im Laufe des Tages ein Satz kommt, den ich unbedingt schreiben möchte, dann muss ich nach Hause zu meinem Text. Denn der Text und die Figuren darin haben ein fixes Zuhause. Dann schreibe ich, ohne auf die Uhr zu sehen, bis er fertig ist.

Ich würde gerne sagen – auch, weil ich das irgendwie stilvoller fände, dass ich einen schönen Schreibtisch mit Notizen und Inspirationen habe – aber die Atmosphäre des Raumes beeinflusst mich nicht. Die Menschen um mich, die beeinflussen mich. Früher bin ich viel und lange gereist,

aber auf diesen Reisen hab ich nie literarisch schreiben können, das hätte sich auch nicht richtig angefühlt. Ich brauche immer die räumliche, zeitliche und auch emotionale Distanz: Ich muss mit Begebenheiten abgeschlossen haben, bevor ich über sie schreiben kann.

Geboren 1985 in Schwarzach, lebt und arbeitet die Soziologin und Autorin nach Stationen u.a. in Äthiopien und Indien in Salzburg. 2016 erhielt sie den Theodor Körner Förderpreis und den Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung für *Wir ohne Wal*, ihren ersten Roman (Siehe S. 42-43).



Kreativräume ist eine Reihe mit Fokus auf Orte, an denen Kunst geschaffen wird – und Personen, die ebendiese Räume nutzen.

